



Wir können Business Continuity Management. Seit 120 Jahren.

Kundeninformation über unser
etabliertes Kontinuitätsmanagement.

Risiken gehören zum Unternehmertum

Jedes Unternehmen ist von Natur aus Risiken ausgesetzt. Die möglichen Gefahren haben in unserer vernetzten Welt zugenommen, treten oft nicht isoliert auf und sind unberechenbarer geworden. Die Gefährdungen sind komplexer und deren Auswirkungen auf den Betrieb schwieriger einschätzbar.

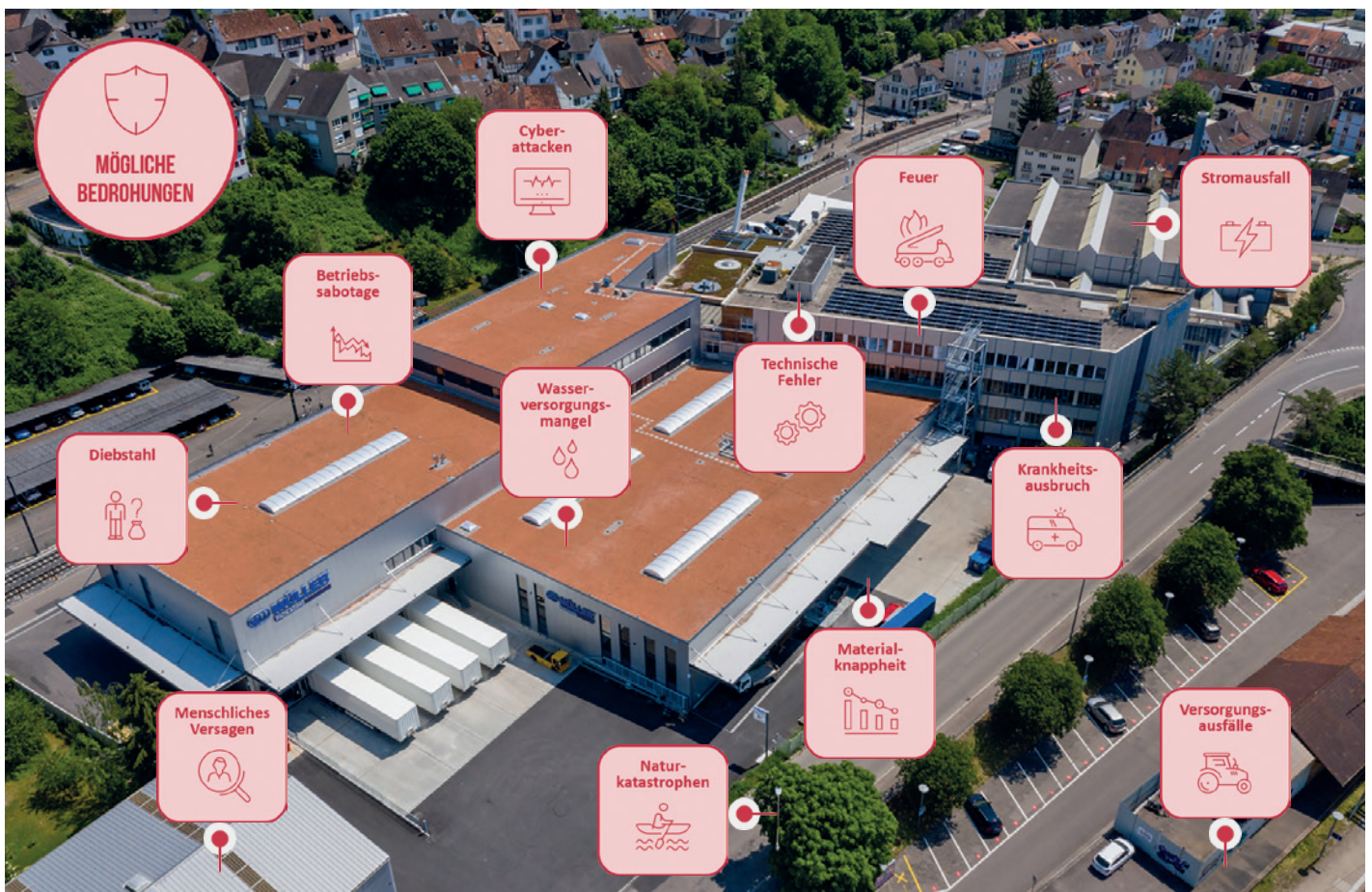
Kunden von Müller Packaging fragen zurecht vermehrt nach, ob wir unsere Risiken auf dem Radar haben, wie wir diese einschätzen und wie wir Risiken begegnen, damit u. a. vereinbarte Qualität und Lieferzeiten jederzeit garantiert werden können.

Der «Allianz Risk Barometer» untersucht jedes Jahr die wichtigsten Unternehmensrisiken weltweit. In der aktuellen Umfrage haben rund 2500 Experten aus über 80 Ländern teilgenommen. Nach wie vor sind Betriebsunterbrüche oder Cybervorfälle die meist genannte Geschäftsrisiken.

Aber auch rechtliche Veränderungen im Wirtschaftsumfeld bereiten den Unternehmen Sorgen. Diese Unsicherheiten, hervorgerufen durch Handelskriege, Zölle oder Wirtschaftsanktionen, nehmen in der erwähnten Studie Platz drei ein und sind gleichauf mit der Furcht vor Naturkatastrophen. Neu unter den ersten zehn Plätzen ist auch die Sorge vor einem Fachkräftemangel und einem Reputationsverlust.

Müller Packaging, ein systemrelevanter Betrieb

Dass Risiken auch aus dem Nichts auftauchen und die Wirtschaft ausbremsen können, hat die Covid-19-Pandemie im 2020 eindrücklich aufgezeigt. Apropos: Das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung BWL (im Eidg. Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF) hat im März 2020 attestiert, dass Müller Packaging ein «zur Versorgung des Landes mit lebenswichtigen Gütern» systemrelevanter Betrieb ist. Speziell auch mit diesem Status, muss Müller Packaging für alle Eventualitäten vorbereitet sein, damit die Produktion zu jeder Zeit hochgehalten werden kann.



Müller Packaging ist solide vorbereitet



Müller Packaging begegnet potenziellen Risiken pragmatisch und dank etabliertem Risikomanagement durchaus unaufgeregt. Die Risikopotenziale an den Standorten Münchenstein und Reiden sind erkannt. Ein entsprechendes Kontinuitätsmanagement, das Notfallpläne und Strategien beinhaltet, um im Krisenfall das wirtschaftliche Fortbestehen des Unternehmens zu garantieren, ist fest in den Betriebsabläufen verankert.

In Abgrenzung zum Risikomanagement, das sich mit der Prävention befasst, regelt das Kontinuitätsmanagement die Vorgehensweise in einem Schadensfall. Es zeigt auf, wie Müller Packaging ein Ereignis bewältigt.

Müller Packaging hat sich vertieft mit «Was wäre wenn-Fragen» auseinandergesetzt:

- Was wäre, wenn ein Grossbrand in einer Produktionshalle ausbricht?
- Was wäre, wenn eine für die Produktion wichtige Anlage ausfällt?
- Was wäre, wenn eine Pandemie einen Grossteil der Mitarbeitenden in den Krankenstand versetzt?

Mit diesen Fragen hat Müller Packaging ihre Prozesse, Funktionen und wechselseitigen Abhängigkeiten identifiziert, um Aussagen über die Bedeutung einzelner Prozesse für das Gesamtsystem treffen zu können und um Ausfallauswirkungen und Wiederanlaufzeiten abzuschätzen.

Anschliessend wurden die Fragen im Sinne von: «Dann machen wir das ...» beantwortet. Dabei wurde in Szenarien gedacht und verschiedene Optionen skizziert, vertieft diskutiert und niedergeschrieben.

Eine Übersicht der wichtigsten Massnahmen zur Bewältigung allfälliger Ereignisse folgt auf der nächsten Seite.

Die Arbeit am Kontinuitätsmanagement zeigt eines aber immer wieder auf: Wir können noch so gut vorbereitet sein, Restrisiken und das Auftreten neuer Gefahren gehört zu unserem Geschäftsalltag dazu. Aber was auch kommt, Müller Packaging hat in den letzten 120 Jahren bewiesen, dass sie für herausfordernde Situationen stets Antworten bereit hat und handlungsfähig bleibt.

Einblicke in unsere Kontinuitätsplanung

Ausgesuchte
Szenarien des
Kontinuitäts-
managements von
Müller Packaging

Müller Packaging gliedert Risiken, je nach Schwere und Eintrittswahrscheinlichkeit, in drei Kategorien.

Kategorie EINS: Kurzfristige Unterbrüche

Schäden werden im normalen Betrieb abgefangen

Kategorie ZWEI: Ausserordentliche Unterbrüche

Zur Schadensbegrenzung und -eliminierung greift unser Notfallmanagement

Schadenszenario I

Eine wichtige Produktionsanlage, eine ganze Produktionslinie fällt aus

Massnahme(n) im Kontinuitätsplan:

- Versorgungskritische Ersatzteile an Lager
- 24/7- Service verfügbar
- Ausweichen auf Backup-Anlagen
- Ausweichen auf andere Produktionslinie resp. auf externe Produktion

Schadenszenario II

IT-System als Ganzes oder IT-Subsystem fällt aus

Massnahme(n) im Kontinuitätsplan:

- IT-Backup-System: redundantes Rechenzentrum mit Echtzeit-Datenspiegelung
- IT-Notfallplan etabliert

Schadenszenario III

Bahn-, Strassenstrecke oder Binnenroute fallen aus

Massnahme(n) im Kontinuitätsplan:

- Umfahren der betroffenen Verkehrsknotenpunkte
- Ausweichen auf andere Verkehrsträger

Schadenszenario IV

Ausfall von Energieträgern (Gas oder Strom) durch Brand oder Hochwasser

Massnahme(n) im Kontinuitätsplan:

- Ausweichen auf andere eigene Produktionsgebäude
- Ausweichen auf Produktionsgebäude von Müller-Schwesterfirmen
- Ausweichen auf externe Produzenten (Zusammenarbeitsvereinbarungen)

Schadenszenario V

Schlüsselpersonen oder eine grössere Gruppe Mitarbeitender fällt aus

Massnahme(n) im Kontinuitätsplan:

- Rückgriff auf Temporärmitarbeitende
- Rückgriff auf Ressourcen anderer Produktionsstandorte
- Rückgriff auf Mitarbeitende von Müller-Schwesterfirmen
- Gezieltes Einbinden von Lieferanten- resp. Kunden Know-how

Schadenszenario VI

Engpässe in der Rohmaterialversorgung

Massnahme(n) im Kontinuitätsplan:

- Umsichtige Rohmaterialplanung
- Internes Sicherheitslager der wichtigsten Rohmaterialien
- Gefestigte Partnerschaften mit Schlüssellieferanten inkl. garantierten Vertrags- und Liefervereinbarungen

Kategorie DREI: Ausserordentliche Unterbrüche mit eher geringer Eintrittswahrscheinlichkeit

Zur Schadensbegrenzung und -eliminierung greift unser Müller Group-weites Notfallmanagement

Schadenszenario VII

Ausfall eines ganzen Produktionsstandortes

Massnahme(n) im Kontinuitätsplan:

- Rückgriff auf Parallelstruktur bei anderen Produktionsstandorten
- Rückgriff auf Ressourcen in der Müller Group inkl. Joint Venture in Indien
- Ausweichen auf externe Produzenten (Zusammenarbeitsvereinbarungen)
- Einschränkung der Sortimentsvielfalt

Schadenszenario VIII

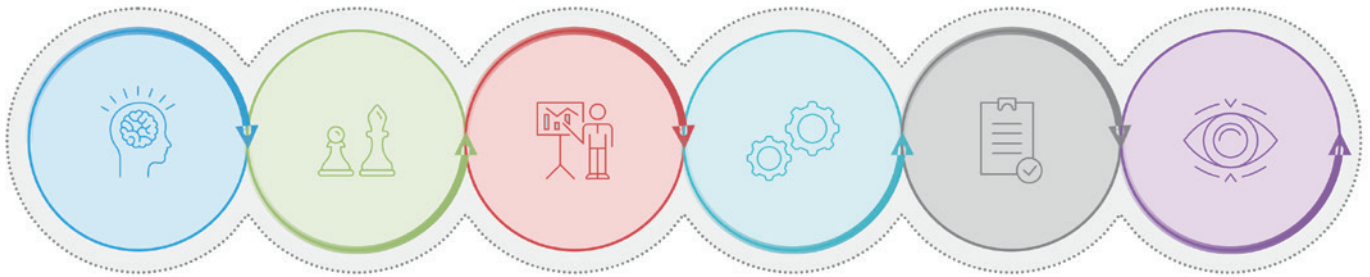
Wirtschaftsregion fällt grossflächig aus bis hin zu internationaler Krise

Massnahme(n) im Kontinuitätsplan:

- Massnahmen in Absprache mit den Einsatzorganen
- Individuelle Absprachen mit den Kunden, die wohl in ähnlicher Weise betroffen sind

Durch das Kontinuitätsmanagement abgedeckte Kategorien.

Kontinuitätsmanagement als permanente Führungsaufgabe



Müller Packaging ist betreffend Kontinuitätsmanagement aktiv am Ball. Der sechsstufige Prozess beinhaltet ein bewährtes Vorgehensmodell.

Die einzelnen Prozessschritte werden regelmässig neu bewertet resp. durchgeführt. So fließen neue Erkenntnisse rollend in das Kontinuitätsmanagement von Müller Packaging ein.



- Bewusstsein für Kontinuitätsmanagement im ganzen Unternehmen schärfen
- Kontinuitätsmanagementprozess im Führungsalltag leben
- Analyse der Risiken und der Auswirkungen auf die Werke Münchenstein und Reiden



- Kontinuitätsmanagement strategisch planen und operativ implementieren



- Entwicklung der Kontinuitätspläne
- Kritische Überprüfung der aufgezeigten Massnahmen hinsichtlich Machbarkeit / Realisierbarkeit



- Etablieren der Instrumente des Kontinuitätsmanagements
- Interne Informationen und Schulungen zum Kontinuitätsmanagement



- Testen / Durchspielen von Notfällen zur Schärfung des internen Bewusstseins und zur Überprüfung der definierten Abläufe



- Die Überwachung und Erhaltung des Kontinuitätsmanagements ist Chefsache. Wir sind uns der Bedeutung dieser Aufgabe sehr bewusst.

Partnerschaftliche Arbeit für alle Fälle

Im ganzen Kontinuitätsmanagement ist der enge Dialog mit Kunden und Marktpartnern wichtig. Denn auch sie machen sich Überlegungen zu ihren Notfallszenarien und entwickeln für sich Kontinuitätspläne. So macht ein gegenseitiges Abstimmen der entwickelten Massnahmen durchaus Sinn.

Wichtig für Kunden und Marktpartner zu wissen: aus Vertraulichkeitsgründen geben wir niemals kundenspezifische Kontinuitätsstrategien und -pläne an Dritte weiter.

Müller Packaging ist Ihr vertrauensvoller Partner für UN-geprüfte Gefahrgutverpackungen. Auch in Krisenzeiten.

Müller Group.

From Packaging to Processing.



MVM Pack-Holding AG
Tramstrasse 20
4142 Münchenstein
Schweiz
T +41 61 416 12 00
F +41 61 416 12 22
group@mueller-group.com



**Gefahrgutverpackungen aus
Feinblech, Edelstahl und Fibre.**

Müller AG Verpackungen
Tramstrasse 20
4142 Münchenstein
Schweiz
T +41 61 416 12 00
F +41 61 416 12 22
packaging@mueller-group.com



**Industrieverpackungen und
Formteile aus Kunststoff.**

Müller AG Plastics
Falkensteinerstrasse 4
4132 MuttENZ
Schweiz
T +41 61 467 93 93
F +41 61 467 93 99
plastics@mueller-group.com



**Lager-, Transport- und
Prozessbehälter aus Edelstahl.**

Müller DrumTec GmbH
Industrieweg 5
79618 Rheinfelden
Deutschland
T +49 7623 969 0
F +49 7623 969 69
drumtec@mueller-group.com



**Handlingsysteme, Dosieranlagen und
GMP-Washer im Gesamtprozess.**

Müller AG Processing
Tramstrasse 20
4142 Münchenstein
Schweiz
T +41 61 416 12 12
F +41 61 416 12 13
processing@mueller-group.com